



Mag. Christian Neuwirth
Sprecher des Rechnungshofes
1031 Wien, Dampfschiffstraße 2
Tel.: +43 (1) 711 71 – 8435

Twitter: @RHSpreeher
Facebook/RechnungshofAT
neuwirth@rechnungshof.gv.at

COVID-19-Hilfsmaßnahmen: Rechnungshof veröffentlicht aktualisierte Daten auf Bundes- und Landesebene

Der Rechnungshof veröffentlichte heute seinen Bericht „COVID-19 – Struktur und Umfang der finanziellen Hilfsmaßnahmen: Datenaktualisierung“. Darin wird – so wie auch im entsprechenden Vorbericht vom Juni 2021 – ein systematischer Gesamtüberblick über Struktur und Umfang der finanziellen Hilfsmaßnahmen des Bundes und der Länder zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie geboten.

In einer interaktiven Grafik, die unter

rechnungshof.gv.at/COVID19_interaktiv_2022

verfügbar ist, können Zahlungsströme sowie jede einzelne Hilfsmaßnahme nachvollzogen werden. Filterfunktionen erlauben den Userinnen und Usern, Abfragen – etwa geordnet nach Leistungsbereich und Gebietskörperschaft – zu tätigen. Für den Zeitraum März 2020 bis Juni 2021 wurden die Zahlen quartalsweise erfasst. Somit ist die Entwicklung der Hilfsmaßnahmen im zeitlichen Verlauf ersichtlich.

Vom Bund kam mit Abstand größter Teil der Hilfsleistungen

Das geplante Gesamtvolumen aller finanziellen Hilfsmaßnahmen des Bundes lag bis Juni 2021 bei 73,585 Milliarden Euro. Im Vergleich zum ersten Erhebungsergebnis vom 30. September 2020 erhöhte es sich somit um 44 Prozent.

Bis Juni 2021 wurden in Österreich insgesamt rund 34,481 Milliarden Euro an finanziellen Hilfsleistungen tatsächlich gewährt. Davon kam der größte Anteil vom Bund: 33,492 Milliarden Euro. Insgesamt 989,87 Millionen Euro erbrachten die Bundesländer.

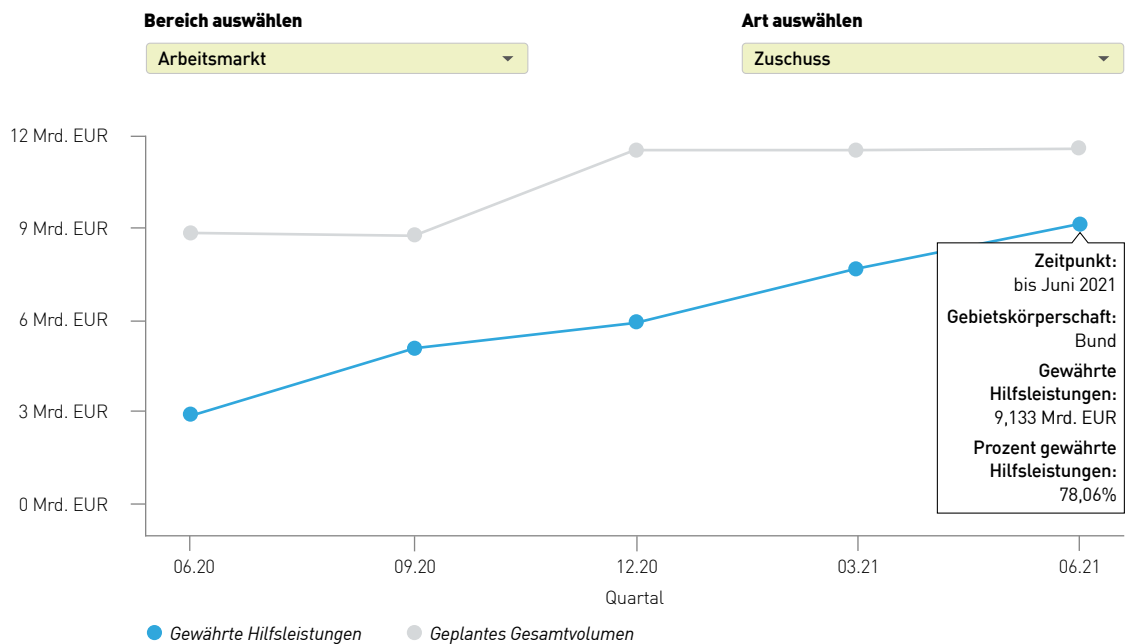
Die Hilfsleistungen des Bundes mit den höchsten Auszahlungsbeträgen bis 30. Juni 2021 waren:

- Kurzarbeit mit 8,588 Milliarden Euro (Bereich Arbeitsmarkt),
- COFAG Ausfallsbonus mit 2,408 Milliarden Euro (Bereich Wirtschaft),
- COFAG Lockdown-Umsatzersatz – November mit 2,261 Milliarden Euro (Bereich Wirtschaft),
- Härtefallfonds mit 1,841 Milliarden Euro (Bereich Wirtschaft),
- COFAG Lockdown-Umsatzersatz – Dezember mit 1,016 Milliarden Euro (Bereich Wirtschaft) und
- COFAG Fixkostenzuschuss mit 0,987 Milliarden Euro (Bereich Wirtschaft).

Arbeitsmarkt: Hilfsmaßnahmen stiegen kontinuierlich

ÜBERSICHT **BUND** BUNDESLÄNDER TABELLE

Hilfsmaßnahmen pro Bereich und Art, Entwicklung quartalsweise bis Juni 2021



Wie ein Blick auf die interaktive Grafik zeigt, erhöhten sich die Ausgaben im Bereich Arbeitsmarkt kontinuierlich. So lagen diese im Juni 2020 bei 2,915 Milliarden Euro. Ein Jahr später – im Juni 2021 – wurden im Bereich Arbeitsmarkt Hilfsmaßnahmen im Umfang von 9,133 Milliarden Euro erbracht. Über 78 Prozent des geplanten Volumens waren zu diesem Zeitpunkt somit gewährt.

Presseinformation zum Bericht

„COVID-19 – Struktur und Umfang der finanziellen Hilfsmaßnahmen: Datenaktualisierung“ vom 8. April 2022

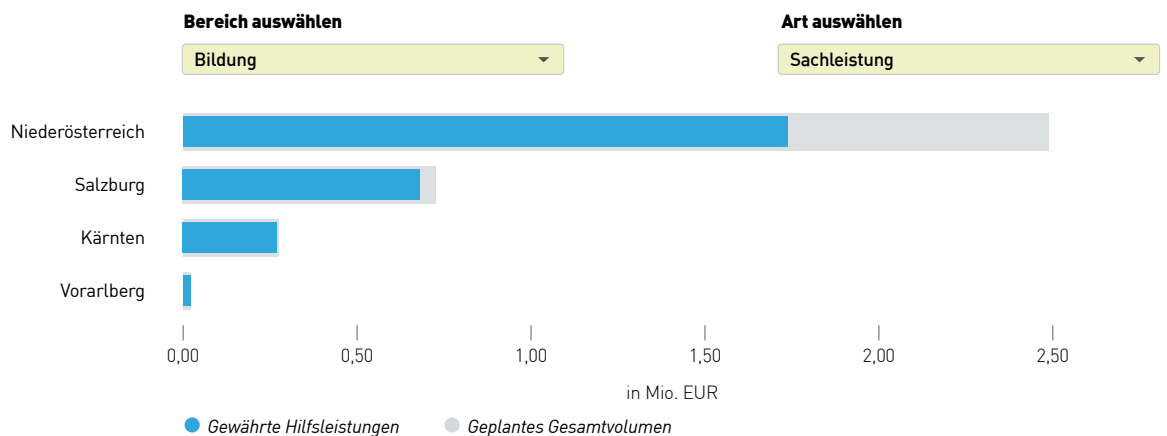
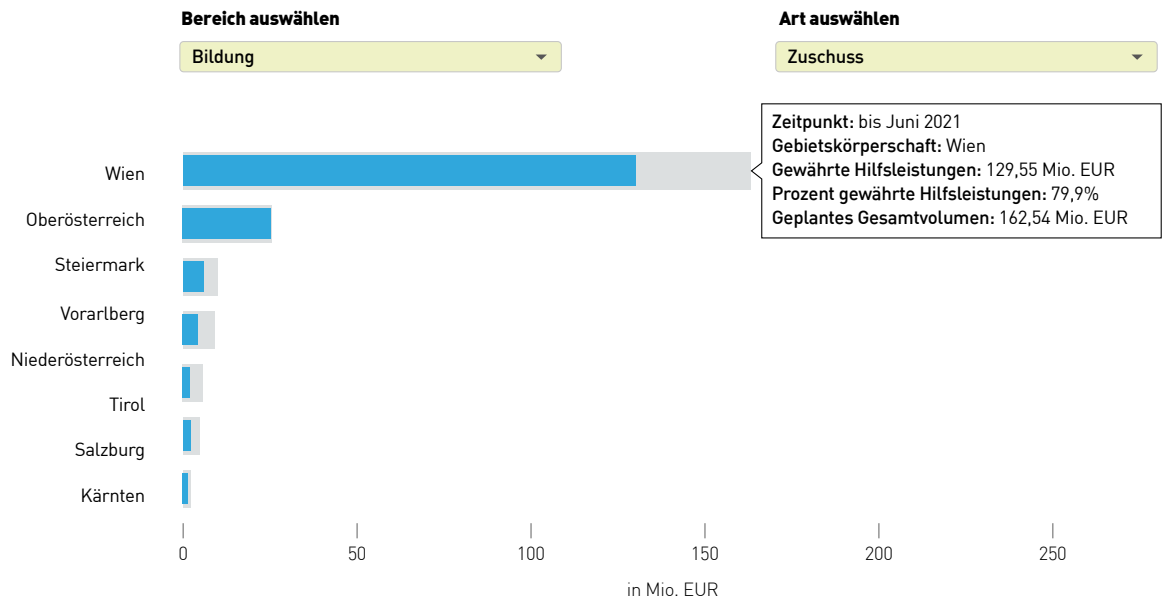
Variantenreichtum bei den Bundesländern

Insgesamt 528 unterschiedliche finanzielle Hilfsmaßnahmen ergriffen der Bund und die Bundesländer. Drei Viertel davon waren nicht rückzahlbare Zuschüsse. Die Bundesländer implementierten 413 finanzielle Hilfsmaßnahmen. Es zeigte sich ein großer Variantenreichtum hinsichtlich Art und Umfang der Leistungen.

Ausgaben im Bildungsbereich je Bundesland

ÜBERSICHT BUND **BUNDESLÄNDER** TABELLE

Hilfsmaßnahmen pro Bundesland, Bereich und Art



Presseinformation zum Bericht
 „COVID-19 – Struktur und Umfang der finanziellen Hilfsmaßnahmen: Datenaktualisierung“
 vom 8. April 2022

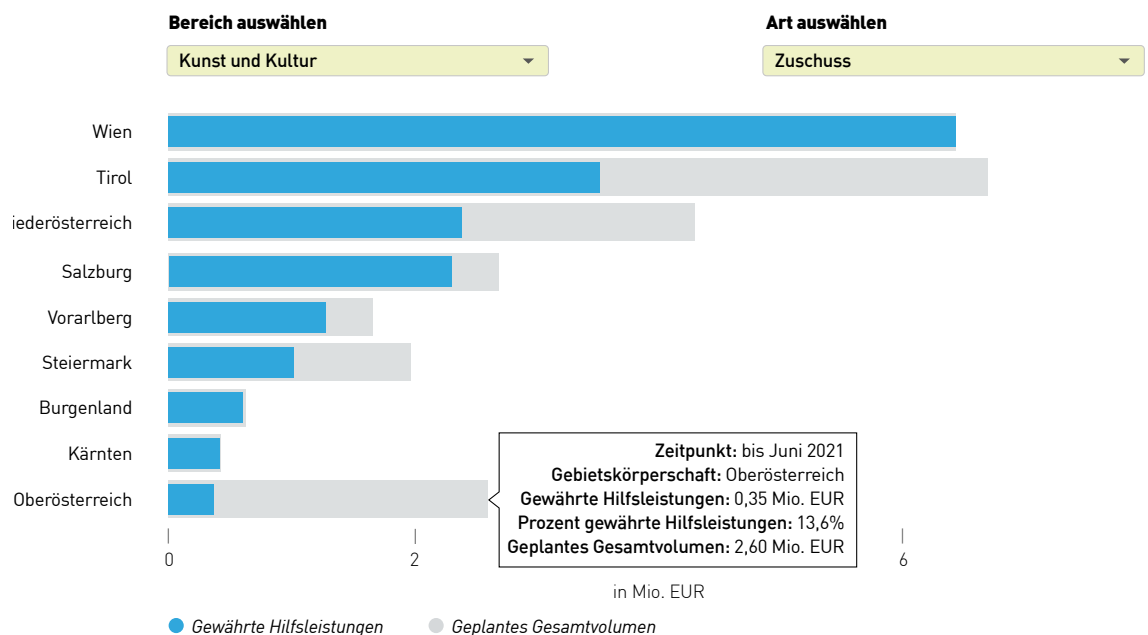
Vom Bund wurden im Bereich Bildung bis Juni 2021 insgesamt 62,81 Millionen Euro an Zuschüssen und Sachleistungen gewährt. Wien gab 129,55 Millionen Euro aus. Wie der Tabellen-Teil zeigt, betraf ein großer Teil dieser Zuschüsse (fast 98 Millionen Euro) die Förderung von Kindergärten. Oberösterreich gab im Bereich Bildung 25,35 Millionen Euro aus. Das Land Niederösterreich hatte 2,35 Millionen Euro an Zuschüssen und 1,74 Millionen Euro an Sachleistungen gewährt, etwa Corona-Selbsttests. Kärnten plante 4,50 Millionen Euro für die Bildung ein und gewährte finanzielle Hilfsleistungen im Umfang von 1,09 Millionen Euro. Das Burgenland verzichtete zur Gänze auf eigene finanzielle Hilfsmaßnahmen im Bildungsbereich.

Im Bund entfiel der größte Teil der Hilfsmaßnahmen auf das COVID-19-Maßnahmenpaket für Schulen (Förderstundenpaket).

Kunst und Kultur: Größte Unterstützung kam vom Bund

ÜBERSICHT BUND **BUNDESLÄNDER** TABELLE

Hilfsmaßnahmen pro Bundesland, Bereich und Art



Den Bereich Kunst und Kultur unterstützte in erster Linie der Bund mit Zuschüssen und Sachleistungen, und zwar im Umfang von 204,13 Millionen Euro. Wien gab 6,43 Millionen Euro aus. Das geplante Volumen wurde zu 100 Prozent ausgeschöpft.

Presseinformation zum Bericht
 „COVID-19 – Struktur und Umfang der finanziellen Hilfsmaßnahmen: Datenaktualisierung“
 vom 8. April 2022

Bei einem geplanten Gesamtvolumen von 6,7 Millionen Euro gewährte Tirol Zuschüsse in der Höhe von 3,51 Millionen Euro, gefolgt von Niederösterreich mit 2,38 Millionen Euro. Ein großer Teil der Förderungen mehrerer Bundesländer betraf Arbeits- und Kunststipendien. Bei einem geplanten Volumen von 2,60 Millionen Euro gewährte Oberösterreich tatsächlich 0,35 Millionen Euro.

Auf Bundesebene flossen 127,70 Millionen Euro in den COVID-19-Überbrückungsfonds für selbstständige Künstlerinnen und Künstler.

Haftungen und Garantien: Bund übernahm 6,630 Milliarden EUR

Der Bund hatte mit Stand 30. Juni 2021 Haftungen beziehungsweise Garantien im Umfang von 10,675 Milliarden Euro geplant. Davon wurden 60 Prozent – also rund 6,630 Milliarden Euro – auch tatsächlich gewährt. Die Bundesländer planten 364,31 Millionen Euro an Haftungen beziehungsweise Garantien ein – der Löwenanteil – nämlich 300,31 Millionen Euro, entfiel dabei auf Oberösterreich. Tatsächlich haftete Oberösterreich im Umfang von 0,31 Millionen Euro in Form einer Ausfallsbürgschaft für kleine und mittlere Unternehmen.

Die Bundesländer gewährten insgesamt 13,23 Millionen Euro an Haftungen beziehungsweise Garantien.

Interaktive Grafik: COVID-19-Hilfsmaßnahmen

rechnungshof.gv.at/COVID19_interaktiv_2022



QR-Code

Einbettungscode

Interessierten Redaktionen stellt der Rechnungshof die interaktive Grafik zum Einbetten in die eigene Website kostenfrei zur Verfügung.

https://shiny.rechnungshof.gv.at/covid19_interaktiv_2022/

Die Zahlen in der interaktiven Grafik sind zum Teil detaillierter dargestellt als im Bericht „COVID-19 – Struktur und Umfang der finanziellen Hilfsmaßnahmen: Datenaktualisierung“.

Presseinformation zum Bericht

„COVID-19 – Struktur und Umfang der finanziellen Hilfsmaßnahmen: Datenaktualisierung“ vom 8. April 2022